

Ich sah dich träumen.

Von Lia Hanson.

Ich sah dich träumen in Mondes Licht In lauer Sommerstunde...

Nie wieder!

Humoreske von Claus Behren.

Meine Frau ist der festen Meinung, im Falle die Militärvorlage nicht durchgehen sollte...

Wie stolz war ich vor zehn Jahren, als Verlobter, daß mich weder Braut, Schwiegermutter, noch Schwägerinnen...

Auf meine verwunderten Fragen als junger Gemann, bezüglich der Geschmacksverirrung meiner Frau...

Da Anna zu eheich war, um zu lägen, mußte ich mich mit dieser Rechtfertigung ihrer Ansicht begnügen...

Nicht kamplos ergab ich mich! Ich las täglich meiner Gattin die Leitartikel aus zehn verschiedenen Zeitungen vor...

Ein Sonntag wurde zur Ausführung bestimmt, nachdem meine Frau sich von dem Jubelsturm erholt hatte...

Anna hatte persönlich Zeit und Stunde mit dem Photographen festgesetzt, genau wie man mit dem Zahnkünstler—pardon, Dentist, das Plombieren der Zähne verabredet...

Nun, mein lautes Husten genügte, um Ruhe zu schaffen. Die thun wenigstens, was ich will, oder vielmehr sie lassen, was ich nicht will...

Ich habe wirklich abentheuerlich elend und hochläufig aus und meine Nasenpitze ist ganz weiß. Ich wende den Kopf rechts und links vor dem Rasierpiegel...

Ich sehe wirklich abentheuerlich elend und hochläufig aus und meine Nasenpitze ist ganz weiß. Ich wende den Kopf rechts und links vor dem Rasierpiegel...

Aber auch da!—Himweg! Mein sonst mit liebevoller Fürsorge behandelter Nasirispiegel fliegt klappernd auf den Tisch...

Ich glaube, Herrmann, Du wirst mich auf Deine alten Tage eitel! Schlange!—Ich zucke nur resignirt mit den Schultern und werfe einen giftigen Blick auf Annas seit einem Jahre erworbenen Kopf...

Das ich für Schalk hielt, war nur eine erbarmungslose Kritik meines äußeren Menschen. Natürlich! alle Weiber sind oberflächlich! Ja, die Weiber! Wütend binde ich den Schiffs um...

Alles das habe ich vergessen. Nicht! Dort im Schlüsselforb liegt sie. Zeig' einmal her! Gehorsam trete ich mit der Degradirten vor die Westgrenze...

Bitte, tritt dort in den Lichtstreifen. Ich gehorche wie ein Rekrut. Präsefend dreht sie den Kopf hin und her. Wahrhaftig! Dachte ich es mir!

Die Anspielung auf die Zukunft ist nicht sehr zartfühlend, kommt es scharf zurück. Doch mit der den Frauen eigenthümlichen Modulationsfähigkeit der Stimme fügt sie bittend hinzu: „Neh' doch den Gehrock an, er sitzt so elegant, und da ich gern ein Kniebild haben möchte—außerdem macht der Rock eine schlanke, hübsche Figur, und Du weißt selbst—in der letzten Zeit—“

„Alberne Wangen, macht daß Ihr hinaus kommt! So—nun bin ich allein!—Wo ist die sonst so herrliche Sonntagsmorgens-Frisierräumung?—Eigentlich habe ich an einem Keitartikel für den Monat zu arbeiten, unmöglich in diesem Anzuge! Der Versuch eines kernhaften Artikels über die Großmännlichkeit der Deutschen mißlingt vollständig.“

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Bitte, wollen Sie nicht eintreten?“ unterbricht die Schöne mein Anirahnen und öffnet grazios eine Portiere zum Nebenzimmer. Mit einer vorsichtigen Neigung, um meine Frisur zu retten, trete ich in das große, sehr elegante, gut durchwärmte, von einem zarten Porzellan erfüllte Zimmer. Prachtvolle Teppiche, Kameeltaschenmöbel, Bügenscheiben, antike Büsten in den vier Ecken, kurz, alles, wie ich mir mein Wohnzimmer vorstelle, wenn ich vom großen Kooze träume...

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

„Was thut man nicht, um an der Seite einer so jugendlichen Schönheit etwas jünger zu erscheinen.“ Das war doch sehr liebenswürdig, wurde aber natürlich falsch aufgefaßt. „Mach doch keine Redensarten. Ich bin Mutter von fünf Kindern! Für seinen Mann und die Kinder plagt man sich vom Morgen bis zum Abend, und dann seid Ihr so herzlich!“

HAYDEN BROS.

erniedrigen die Preise, um ihr Lager zu reduzieren. Wir haben zu viel Tafel-Leinen. Ihr könnt jetzt 40c. rothkantenigen Cream Damast zu 25c. kaufen; 5638L. Van D. türkischrothen Damast zu 25c.; 60c. Cream Damast, 6038L., 35c. per Yard; 75c. gebleichten Damast jetzt 50c.; \$1.00 gebleichter Damast zu 75c. Ihr spart viel Geld, wenn Ihr Euer Tafelleinen zu diesen reduzierten Preisen kauft; Ihr dürft nicht an unsern Handtuchern vorbeigehen. An Hausausstattungsgegenständen haben wir große Bargains in Porzellanwaaren. Wir haben viel und verkaufen billig. Tassen und Untertassen (mit Henkeln) 30c. Waschschüssel mit Krug, 35c. Zeller, 2, 4 und 5c. jeder.

Gartengeräthe.

Beste Stahl-Harken 20c. Schaufeln 35c., Hacken 25c.

Groceries

ganz niedrig. Gebrochener Java Kaffee, 10c. Feiner „Golden Rio“, 25c. Thee-Staub 10c., fommengetrockneter Japan 25c. Wir verkaufen einen No. 1 ungefärbten Japan Thee für 25c. Beste Auswahl von feinem schwarzen Thee, Ceylon, English Breakfast, Oolong. Diese Waaren sind die besten, die Geld kaufen kann.

Unser Schuhverkauf

hält noch an. Feine Damen Oxford Ties für 95c., werth \$1.25. Die \$1.75 Sorte für \$1.25. Die für \$2.25 zu \$1.50. Feine kalblederne Männer-schuhe für \$1.50, \$1.75, \$2.00 und \$2.75. Dies sind sämtlich Bargains. Damen-Carpet Slippers, 25c.; Kinderschuhe, Größe 1 bis 5, 25c.; Mädchen Kid-Schuhe, Patent-Spize, \$1.25, Größe 12 bis 2; meshalb \$1.75 bezahlte?

Hayden Bros. Grand Island, Neb.

Georg Beck's deutsches Musik-Geschäft in Schunter, Neb.

verkauft alle Gattungen Musik-Instrumente unter Garantie zu den niedrigsten Preisen. Eine Spezialität ist meine Reparatur-Werkstatt, die einzige im Westen. Orgeln, Drehorgeln, Accordeons, Musikwerke, Violinen, Gitarren, Meech, sowie alle Gattungen Musik-Instrumente werden von mir reparirt, gestimmt und wieder wie neu hergestellt. Alte Instrumente tauche ich gegen neue um. Um geneigten Zuspruch bittet Georg Beck, 87-98 R. D. Box 602, Schunter, Neb.

HENRY J. VOSS, (Nachfolger von Hn. Schlotfeldt.)

Cigarren-Fabrikant und Händler in allen Sorten von Pfeifen, Taback, Cigarren-Abfällen, (Clippings) u. f. w.

West Dritte Straße, GRAND ISLAND, NEB.

Burlington Route.

Billette nach allen Punkten des Ostens, Westens, Nordens u. Südens verkauft und Gepäck (nicht über 150 Pfd.) nach dem Bestimmungsorte kostenfrei befördert.

Chicago, St. Louis, Peoria, Kansas City, St. Joseph, Omaha

und allen Punkten des Ostens, Denver, Cheyenne, Salt Lake, Portland, San Francisco

und allen Punkten des Westens.

— Rundreise-Billette — für Touristen nach Ogden und Salt Lake sowie nach südlich gelegenen Punkten.

Begen Ankunft über Raten, Ansbuch u. f. w., wende man sich an Thomas Connor, Agent, Grand Island, Neb.